

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Das Holztechnikstudium an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe beinhaltet ein 20-wöchiges Praxissemester, bei dem das bisher erlangte theoretische Wissen aus dem Studium praktisch angewendet werden soll. Ich habe diese Zeit des Praxissemesters als Chance gesehen, nicht nur berufspraktische Erfahrungen sammeln zu können, sondern auch ein neues Land kennenzulernen.

So bin ich im Laufe des Bewerbungsprozesses durch das „Career Center“ der TH OWL auf ein Stellenangebot des Unternehmens TEAM 7 Natürlich Wohnen GmbH aufmerksam geworden. TEAM 7 ist ein renommierter Massivholzmöbelhersteller aus Oberösterreich. Nach der schriftlichen Bewerbung wurde ich zunächst zu einem Gespräch via Teams eingeladen. Kurz darauf folgte ein zweites, diesmal persönliches Vorstellungsgespräch in Österreich. Dafür bin ich im Mai 2022 über ein verlängertes Wochenende nach Pram gereist. TEAM 7 hat mich dabei mit einer Aufwandspauschalen unterstützt. Nach dem zweiten Gespräch, einer Werksführung und einem gemeinsamen Mittagsessen mit dem Teamleiter und dem Werksführer habe ich direkt vor Ort eine Zusage bekommen.

Der firmenseitige Betreuer meines Praxissemesters war ein ehemaliger Holztechnikstudent aus Rosenheim, der nun im Projektmanagement bei TEAM 7 arbeitet. Er hat selbst seine Bachelorarbeit bei TEAM 7 geschrieben und konnte sich deshalb sehr gut in meine Situation hineinversetzen. So hatte ich während der Zeit des Aufenthalts bei jeder aufkommenden Frage einen Ansprechpartner.

Während des Praxissemesters konnte ich in einer TEAM 7 gehörenden Wohnung leben, für die nur ein sehr geringer Teil des Lohnes abgezogen wurde. Die Wohnung war voll-möbliert und befand sich in zentraler Lage in Ried im Innkreis. Ried liegt etwa 15 km von dem Plattenwerk in Pram entfernt, in dem ich mein Praxissemester absolviert habe. Ich bin täglich etwa 20 min mit meinem Auto zur Arbeit gefahren, es befindet sich aber auch ein Bahnhof in der Nähe der Werkswohnung und des Plattenwerks.

Während meines Praxissemesters habe ich eine Hauptaufgabe, bzw. ein Ziel vorgegeben bekommen, auf das ich weitestgehend selbstständig hinarbeiten sollte. Bei Fragen konnte ich mich immer an meinen firmenseitigen Betreuer bzw. an meinen betreuenden Professor der Hochschule wenden.

Mein wöchentliches Arbeitspensum umfasste 38,5 Stunden. Ich konnte mir diese Arbeitszeit aufgrund einer Gleitzeitregelung selbst einteilen und Überstunden flexibel abbauen. In der Woche bot mir ein Fitnessstudio in Ried einen guten Ausgleich zur Arbeit. Die Wochenenden waren für mich immer ein bisschen wie Kurzurlaub. Ich habe viele neue Städte in Österreich und Süddeutschland besucht und bin an zahlreichen Orten Wandern gewesen. Der Attersee liegt nur eine Fahrstunde südlich von Ried und bietet viele verschiedene Trecking-Routen, bei denen man einen sehr lohnenswerten Blick über den See und die Berge hat.

Da das Praktikum während des Wintersemesters stattfand, wollte ich die freie Zeit dazu nutzen, Ski-Fahren zu lernen. Etwa 20 Minuten Fahrzeit von Ried entfernt befindet sich der Skilift „Eberschwang“, mit dem zwei anfängerfreundliche Pisten erreicht werden können. Auch größere Skigebiete sind nur wenige Stunden entfernt.

Über die Weihnachtsfeiertage hat TEAM 7 Betriebsurlaub, sodass ich die Möglichkeit hatte, nach Hause zu fahren und diese Zeit mit meiner Familie zu verbringen.

Zusammenfassend würde ich jeden, der mit dem Gedanken spielt, für sein Praxissemester nach Österreich (oder auch explizit zu TEAM 7) zu gehen, dazu ermutigen. Der Bewerbungsprozess mag vielleicht mit einem etwas höheren Aufwand verbunden sein, aber es lohnt sich aus meiner Sicht auf jeden Fall. Man wird zwangsläufig aus seinem gewohnten Umfeld gerissen und muss seine Komfortzone verlassen. Dabei habe ich aber von vielen Seiten Unterstützung erfahren und konnte zahlreiche neue Eindrücke sammeln.





